

Dezember 2022



Hallo!

Zeitung der Lewitz-Werkstätten gGmbH



Seite
5

Remo Fürst ist einer von 30 Frauen und Männern, die seit ihrer Gründung in den Lewitz-Werkstätten arbeiten. Auf stimmungsvollen Festveranstaltungen wurden sie geehrt.

Starkes Fundament

Was war das für ein Jahr! Schatten und Licht, finde ich, waren und sind noch selten so nah aneinander gerückt. Alle haben wir zu tun, uns einzurichten. Das gelingt mal mehr mal weniger. Manchmal tut es gut, einfach nach links und rechts zu schauen und sich zu fragen: Wer kann mir helfen, wem kann ich zur Seite stehen? In unserem Unternehmen, das in diesem Jahr den 30. Geburtstag feierte, gibt es viele Mitarbeiter, die von Anfang an dabei sind. Sie sind uns seit Jahren eine große Stütze und bilden sozusagen das Fundament, auf dem unser Haus, in dem Menschen mit Behinderung eine Perspektive gegeben wird, aufgebaut ist. Jüngere können viel von ihnen lernen und sie bekommen auch



Hilfe von den „alten Hasen“. In dieser „Hallo!“ wird Martina Wundram vorgestellt. Auch sie ist von Anfang an dabei. Viele kennen sie als Küchenfrau, damals noch in Friedrichsruhe. Mittlerweile ist sie seit vielen Jahren Reinigungskraft, stets zuverlässig, stets freundlich. Menschen wie sie sind es, die auch mir Kraft geben, den Arbeitsalltag zu bewältigen und auch für die Familie da zu sein. Das Porträt von Frau Wundram ist ein kleiner Vorabdruck aus unserer Broschüre „Wir von den Lewitz-Werkstätten, Teil 2“. Sie bildet sozusagen den Abschluss unseres Jubiläumsjahres. Hier werden wieder Menschen links und rechts von Ihnen vorgestellt, die mit Leidenschaft und Engagement unseren Betrieb tragen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachtsfeiertage und ein erfolgreiches Jahr 2023!

Ihr Marko Schirrmeister

„Corona-Aufholpaket“ hilft Familien

Reden hilft: Die Frühförderstelle in der Parchimer Lenin-Straße bietet Beratung und Förderung für Eltern mit kleinen Kindern

Parchim. Früherkennung und frühe Förderung sind wichtig, um Beeinträchtigungen zu vermeiden, beziehungsweise die Folgen von Behinderungen zu mildern. Jedes Kind hat in Bezug auf seine Entwicklung ein eigenes Tempo. Doch was kann man tun, wenn das Kind sich im Vergleich zu Gleichaltrigen anders entwickelt? Das können zum

einen sprachliche oder motorische Defizite sein oder Auffälligkeiten in der Bewegung, beim Hören oder beim Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen. Wenn Eltern vermuten, dass ihr Kind besondere Förderung in gewissen Bereichen benötigt, können sie sich an die Frühförderstelle der Lewitz-Werkstätten in Parchim wenden. Nicht immer sind spezielle Maßnah-

men nötig, manchmal reicht schon ein beratendes Gespräch. Ganz nach dem Motto: „Reden hilft“ richtet sich die Frühförderstelle an besorgte Eltern, die Fragen zur Entwicklung ihres Kindes haben oder Hilfe bei festgestellten Defiziten benötigen. Dieses Beratungsangebot, welches durch das CoronaAufholpaket, der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ geför-

dert wird, hilft Familien die entscheidende Entwicklung in den ersten Lebensjahren, von 0 bis 6 Jahren, zu fördern und eine gute Basis für den weiteren Lebensweg zu geben, denn Auffälligkeiten können später zu Störungen oder gar zu Behinderungen führen, wenn sie nicht frühzeitig behandelt werden.

Bei einem ersten Gespräch mit der Frühförderstelle können die Sorgen mit einem professionellen Team aus

„ Es ist wichtig, die Ideen der Kinder zu berücksichtigen. Es soll abwechslungsreich und individuell für jedes Kind gestaltet werden. Wir freuen uns über jeden Fortschritt, den die Kinder machen.“



Pädagogische und therapeutische Maßnahmen zur Förderung von Kindern: Spielerisch wieder aufholen. Foto: Frühförderstelle

zu berücksichtigen. Es soll abwechslungsreich und individuell für jedes Kind gestaltet werden. Wir freuen uns über jeden Fortschritt, den die Kinder machen“. Die Frühförderung findet in der häuslichen Umgebung oder im sozialen Umfeld des Kindes statt oder in den toll ausgestatteten Räumlichkeiten der Frühförderstelle in Parchim und in der Zweigstelle in Lübz. „Es wäre schön, wenn wir eine Gruppe aufbauen könnten in der sich Eltern austauschen können und die

Kinder in einer gemeinsamen Runde Spaß haben an entwicklungsfördernden Spielen und Aktivitäten.“ Kosten fallen für die Eltern nicht an. Bei Fragen zum Antrag oder zur Frühförderung können die Frühförderstelle in der Leninstraße 6 in Parchim unter der Nummer 0173-2468956 oder fruehfoerderung@lewitz-werkstaeten.de kontaktiert werden. Das Projekt „Reden hilft“ läuft auch 2023 weiter. *Maria Wien*

Erziehern mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Logopäden und Heimerziehern besprochen werden. Viola Lünz von der Frühförderstelle: „Es ist wichtig, die Ideen der Kinder



René Täufer, WfbM Parchim
Ich wünsche mir im neuen Jahr einen Außenarbeitsplatz und eine größere Wohnung für meine Freundin und mich.



Korina Schweigert, Verwaltung
Mein größter Wunsch ist, dass 2023 endlich Corona nicht mehr eine so große Rolle spielt.



Simone Herrmann, WfbM Parchim
Der Krieg soll aufhören!!! Wir wollen in Frieden leben und alle sollen gesund bleiben.



Volker Möller, Verwaltung
Das wichtigste ist wirklich, dass der Krieg aufhört und Corona in Schach gehalten wird.



Yvonne Rech, WfbM Parchim
Ich freue mich im neuen Jahr natürlich auf unsere neue Wohnanlage in Parchim. Mein Mann und ich sollen gesund bleiben. Das wünsche ich selbstverständlich allen Mitarbeitern in den Lewitz-Werkstätten.



Annett Bieber, Verwaltung
Ich wünsche mir für 2023, dass sich die Menschen durch die angespannte Lage nicht auseinanderbringen lassen. Natürlich wünsche ich mir auch Gesundheit für die Familie.



Irena Eggert, WfbM Parchim
Das wichtigste überhaupt ist die Gesundheit. Der Krieg soll aufhören und die Menschen sollen sich vertragen.



Juliane Zachow, WfbM Parchim
Neben Gesundheit wünsche ich mir, dass wir alle den Spaß am Leben nicht verlieren.

Immer mit Herzblut bei der Sache

Martina Wundram arbeitet seit 40 Jahren in den Lewitz-Werkstätten

Parchim. Sie fährt jeden Tag, bei Sonne, Regen, Wind oder Schnee mit ihrem Fahrrad von der Ziegendorfer Chaussee ins Gewerbegebiet Neuhofer Weiche zur Arbeit, die 63-jährige Martina Wundram. Man kann sie als Urgestein der Lewitz-Werkstätten betrachten. Denn vor nunmehr 40 Jahren

„Anfangs war ich für kleine Portionen zuständig und später musste ich komplette Gerichte zubereiten“, erinnert sie sich. Auch am Wochenende versorgte sie 20 Leute mit Frühstück, Mittag und Abendessen. „Das hat Spaß gemacht, vor allem, wenn man spürte, dass es ihnen schmeckt.“

war. „Dort bin ich im Haus meiner Eltern auf die Welt gekommen und dann auch in Friedrichsruhe zur Schule gegangen“, erzählt sie und schließt eine Kuriosität an. „Mein Einschulungslehrer hat mich 1982 im Reha-Zentrum eingestellt.“

Mit der Wende wurde die Küche aufgelöst und Martina Wundram führte dann die Kantine. 70 Brötchen galt es täglich zu schmieren. Dafür musste sie zuvor auch alles Notwendige einkaufen. Außerdem wurden täglich 70 Portionen angeliefertes Essen aufgewärmt.

1996 kam sie zurück nach Parchim. In dem großen Neubau der Lewitz-Werkstätten im Gewerbegebiet war ihr die Küche zu groß. „Mir wurde angeboten, als Reinigungskraft in der Werkstatt zu arbeiten.“ Da war für die heute 63-Jährige viel zu tun, Sanitärräume, Toiletten und die Werkstatt selbst wurden mehrmals am Tag gereinigt. „Irgendwie war es immer ein gutes Gefühl, wenn alles sauber war und die Mitarbeiter in der Werkstatt sich wohl fühlten.“

Seit fünf Jahren macht sie in der Verwaltung sauber. „Die Arbeit hier wird anerkannt. Zum Mitarbeiterfest aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums bekam ich einen großen Präsentkorb und einen Blumenstrauß als Dankeschön für meine 40-jährige Tätigkeit und Zugehörigkeit zum Unternehmen. Darüber habe ich mich sehr gefreut.“ Mit Wehmut denkt sie daran, dass sie in naher Zukunft, im November 2023, in den Ruhestand gehen wird. „Ich habe meine Arbeit immer gern gemacht, war und bin mit Herzblut bei der Sache, auch wenn es nicht immer nur Sonnenschein gab“, resümiert sie. „Aber ich habe dann 46 Jahre gearbeitet und freue mich auch ein wenig auf den Ruhestand.“ Von 100 auf Null - da wird sie auch mit sich zu kämpfen haben, das weiß sie. Noch weiß sie nicht, wie sie die freie Zeit dann ausfüllen wird, Radfahren und Handarbeit, vielleicht Tagesausflüge. „Ich lasse das auf mich zukommen.“ *Text/Foto: Ilona Langer*



Immer zuverlässig und freundlich. Martina Wundram arbeitet seit der Gründung der Lewitz-Werkstätten im Betrieb.

fang die gelernte Zerspanerin im damaligen Reha-Zentrum Friedrichsruhe an. Aus diesem Zentrum sind dann die Lewitz-Werkstätten hervorgegangen, die im Mai 2022 ihr 30-jähriges Jubiläum begangen.

Mit dem Wechsel vom Parchimer Hydraulikwerk ins Reha-Zentrum begann für Martina Wundram ein neuer Lernprozess, sie lernte kochen für die Menschen mit Handicap, die in Friedrichsruhe versorgt werden mussten.

Bereut hat Martina Wundram den Schritt, nach Friedrichsruhe zu gehen, nie. War das Motiv eine eigene Wohnung zu bekommen, die es in Parchim nicht gab, so hat ihr die daraus resultierende Arbeit sehr viel Spaß gemacht. „Der Wechsel von Parchim nach Friedrichsruhe und die Arbeit sind mir nicht schwer gefallen, die Menschen mit denen ich jetzt zu tun hatte, waren und sind sehr herzlich.“ Zumal ihr Friedrichsruhe nicht fremd

Viele langjährige Wegbegleiter geehrt

Jubilare wurden auf Festveranstaltungen für ihre Arbeit gewürdigt

„Da haben Sie mich aber mit meinem schönsten verschmitzten Lächeln erwischt“, sagte Remo Fürst, als der Fotograf ihm das Titelbild der „Hallo!“-Zeitung im Vorfeld schon einmal zeigte. Das stimmt. Und der Mitarbeiter der Elektromontage in der WfbM Parchim hatte allen Grund dazu.

In feierlichem Rahmen wurde ihm am 27. Oktober in Parchim Dank und Anerkennung für seine geleistete Arbeit ausgesprochen. 30 Jahre, also seit ihrer Gründung, ist Remo Fürst in den Lewitz-Werkstätten tätig. Mit ihm wurden auch in den Betriebsstätten Spornitz und Ludwigslust Frauen und Männer beglückwünscht, die 10, 20, 25 und natürlich 30 Jahre mit dabei sind. Wie die Zeit vergeht: 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lewitz-Werkstätten feiern in diesem Jahr ihr rundes Betriebsjubiläum. 30 Frauen und Männer arbeiten vom Tag der Betriebsgründung an im Unternehmen, 14 sind bereits zehn Jahre dabei (siehe Ehrentafel rechts).

Volker Möller, Bereichsleiter Arbeit in Parchim, freute sich über viele Glückliche Gesichter im Publikum und erinnerte sich in seiner kleinen Rede: „Wir kennen uns fast alle. Ich durfte viele von Ihnen viele Jahre auf ihrem Weg begleiten.“ Viele, so der Bereichsleiter, seien „alte Hasen“, die in viele Bereiche des Betriebes „hineingeschnuppert“ haben. Sie würden den Betrieb nicht nur in- und auswendig kennen, sondern zusammen auch voranbringen. Und das wird auch weiterhin so sein, ist sich Volker Möller sicher: „Dieses Jahr, wir haben es alle mitverfolgt, gab und gibt es viele Krisen. Doch gemeinsam werden wir diese bewältigen!“



Blumen für die Jubilare. Auf feierlichen Veranstaltungen in Parchim, Ludwigslust und Spornitz bedankte sich der Betrieb bei den Jubilaren.

10 Jahre

Katharina Brauch
Nadine Falencyk
Jessica Heinke
Charlotte Hey
Andrea Hinz
Franziska Höring
Christine Urbainczyk
Carola Temmel
Florian Kindt
Manuela Gatz
Michael Hoppensack
Jaqueline Falencyk
Melanie Schröter
Uwe Schröder



25 Jahre

Simone Herrmann
Jürgen Kautz
Sven Meier
Maik Menge
Karina Harloff
Günther Hartwig
Andreas Kruse
Frank Przywara
Birgit Schäfer
Sven Larf



30 Jahre

Danny Alex
Hans-Dieter Blum
Marita Boddin
Andre Bonge
Simone Drews
Paul-Michael Feistner
Remo Fürst
Jörg Gehrls
Simone Hennings
Marco Jarmatz
Dirk Joglitschke
Bärbel Luck
Annett Rogowsky
Andreas Slaby
Bernd Westendorf
Achim Wunderlich
Marlies Altenburg
Reno Behrens
Ralf Burkert
Manfred Eckstein
Günter Groth
Marko Knorr
Michael Leist
Jens Manthey
Klaus Seltmann
Jens Sorgenfrey
Uwe Berg
Bernhard Meißner
Renate Röpke
Thomas Wickborn



20 Jahre

Manuela Eschmann
Sven Klepsch
Lars Lubinski
Daniel Nemeč
Patrick Rautenberg
Berko Uecker
Sabine Wisniewski
Denis Benda
Jens Dähn
Michael Eckstein
Nicol Kiebak
Achim Kühn
Mario Schramm
Mirko Kunkel



Zusammen den Tag gestalten

Die Begegnungsstätte im Giebelhaus wird zunehmend gut angenommen

Parchim. Dienstags herrscht in der Küche der Begegnungsstätte im Parchimer Giebelhaus schon am zeitigen Vormittag geschäftiges Treiben. Kartoffeln schälen, Gemüse schnippeln, Knoblauch pressen. Olaf Jantzen steht am Herd und brät das Fleisch im großen Topf scharf an.

in der Nase gekitzelt haben. Waffeln backen steht in der Begegnungsstätte in der Lindenstraße 6 nämlich sehr hoch im Kurs. Dieser offene Treff direkt im Stadtzentrum ist ein Angebot zur unverbindlichen Begegnung und Kommunikation. Es richtet sich an Menschen

gut herumgesprochen.

Seit dem 1. April 2022 ist Nancy Keßler aus Diestelow das neue Gesicht der Begegnungsstätte. Die Besucher haben sie als ihre Ansprechpartnerin sofort ins Herz geschlossen. „Sie ist eine engagierte Persönlichkeit und kümmert sich darum, dass es uns gut geht. Nancy Keßler liest uns die Wünsche von den Augen ab“, sagt Besucher Olaf Jantzen. Ihm entgeht auch nicht, dass die Betreuerin des Treffs immer mal wieder frische Blümchen auf die Tische stellt und überhaupt für eine wohlige Umgebung sorgt.

Ausbildung ist wichtig

Die Betreuerin kann das freundliche Kompliment nur zurückgeben: „Die Besucher sind so toll. Wir sind eine bunte Truppe und freuen uns zusammen über so schöne Bedingungen im Giebelhaus“, sagt Nancy Keßler. Selbst arbeitet sie seit 2018 in den Lewitz-Werkstätten. Zunächst war sie in Wohnbereichen und von 2019 bis zum Frühjahr 2022 in der Begegnungsstätte auf dem Fischerdamm tätig. Parallel stemmt Nancy Keßler gerade eine berufsbegleitende Ausbildung. 2023 möchte sie ihren Abschluss als staatlich geprüfte Sozialassistentin in der Tasche haben. Danach geht es mit dem Lernen sofort weiter, denn ihr nächstes Berufsziel lautet Heilerziehungspflegerin. Für die Mitarbeiterin der Lewitz-Werkstätten ist dieser Bildungsweg eine logische Konsequenz: „Ich arbeite leidenschaftlich gern mit Menschen. Das ist eine große Bereicherung in meinem Leben. Indem ich meine Fachkompetenz erweitere, kann ich das, was ich mache, noch besser machen“, beschreibt Nancy Keßler ihre Motivation.

Geöffnet ist der Treff in der Lindenstraße 6 unmittelbar am Alten Markt immer, wenn der Aufsteller vor der Tür steht. Das ist montags bis donnerstags von 8 bis 15.30 und freitags von 8 bis 13 Uhr der Fall.

Text/Foto: Christiane Großmann



In guter Gesellschaft. Mittagsvorbereitungen in der Begegnungsstätte im Giebelhaus. Olaf Jantzen (li.) kommt so oft es geht zum Treff.

Für den Parchimer ist der Dienstag einer der schönsten Tage in der Woche, weil er dann zusammen mit anderen kochen kann. Das ist sein Ding, ebenso wie die gemeinsamen Unternehmungen. „Wir lassen uns immer was einfallen, gehen zusammen raus und sind viel in Parchim unterwegs“, berichtet er. Erkundungszüge durch die Stadt mit unterschiedlichen Zielen stehen meist donnerstags auf dem Programm.

Gemeinsam den Tisch decken

Beliebtes Ritual: Freitags decken die Besucher gemeinsam den Tisch für das große Frühstück und lassen noch einmal die zurückliegenden Tage Revue passieren, um gut ins Wochenende zu kommen. Und der verführerische Duft von frisch gebackenen Waffeln soll draußen auf dem Gehweg schon so manchem Passanten

mit Behinderung, die aus dem Arbeitsleben raus sind, sich jedoch eine Tagesstruktur wünschen und auf Gemeinschaft einlassen können oder überhaupt neue Kontakte anbahnen möchten.

Für den erwerbsunfähigen Olaf Jantzen fühlt sich dieses Konzept gut an. „Ich komme oft hierher, da ich nicht weiß, wo ich sonst hin soll. Hier habe ich jeden Tag Kontakte zu anderen Menschen. Es ist sehr wichtig, dass es so etwas für uns gibt“, sagt der Parchimer.

Völlig neues Angebot

Geschaffen wurde dieser Ort der Begegnung im November 2020 von den Lewitz-Werkstätten. Ein völlig neues Angebot in der Stadt hatte es in der Hochzeit der Corona-Pandemie verständlicherweise schwer, sich zu etablieren. Doch inzwischen hat es sich

„Die Einladung zum Pedalen-Treten 2023 steht“

Stadtradeln in Parchim und Ludwigslust wieder mit Lewitz-Werkstätten-Teams

Parchim/Ludwigslust. Auch in diesem Jahr gab es das beliebte „Stadtradeln“. In Parchim (in der Zeit vom 20.8. bis 9.9.) und Ludwigslust (3.9. bis 23.9.) waren natürlich wieder Mitarbeiter und Angestellte der Lewitz-Werkstätten mit dabei. Wir sprachen mit Nadine Sperling-Krüger (Foto), Ansprechpartnerin für diesen Wettbewerb in unserem Betrieb.



Unser Ludwigsluster Team schaffte insgesamt 1.954,57 Kilometer und belegte den 4. Platz von 28 Teams. Das Parchimer Team kam auf insgesamt 7.259,7 Kilometer und belegte Platz 3 von 13 Teams. Das kann sich sehen lassen!

Fahren unsere Kollegen eh mit dem Rad zur Arbeit oder haben sie es für den Wettbewerb extra getan?

Der Großteil fährt generell gern Rad und damit auch zur Arbeit. Zum Stadtradeln schwingen sich dann viele extra aufs Rad. Das kann ich anhand der Kilometer-Abrechnungsbögen erkennen.

Haben Sie auch mitgemacht? Wenn ja, wieviele Kilometer sind Sie gefahren?

Ja, ich habe mitgemacht. Doch fast nur symbolisch. Bei mir ist eine Strecke von zwölf Kilometern zusammengekommen. Zur Arbeit kann ich nicht täglich mit dem Rad fahren, ich wohnenrelativ weit weg, in Lübz. Aber dafür habe ich eine Menge an Organisationsarbeit in das Projekt Stadtradeln investiert. Also kann ich sagen, dass ich aktiv mitgemacht habe.

Wie unterstützt der Betrieb die Fahrradfahrer?

Zum wievielten Mal haben die Lewitz-Werkstätten sich am Stadtradeln beteiligt?

Wir waren 2022 zum fünften Mal mit dabei, also fast von Anfang an. In Parchim gibt es das Stadtradeln gerade mal ein Jahr länger.

Wieviele Radler haben von uns teilgenommen?

In Parchim waren es 49 Personen im Team Lewitz-Werkstätten, in Ludwigslust 32.

Wer ist aus unseren Teams die meisten Kilometer gefahren?

Das war Detlef Neupauer aus Ludwigslust. Er schaffte 824 Kilometer.

Zuerst einmal nehmen wir den Kollegen viel Papierkram ab und vereinfachen so zum Beispiel das Procedere von Anmeldung und Kilometerabrechnung. Die gesamten Bögen müssen gesammelt und ausgefüllt werden. Das läuft alles über meinen Tisch.

Für die Teilnahme am Stadtradeln gibt es von den Lewitz-Werkstätten als Dankeschön ein kleines Geschenk für jeden Teilnehmer. So gab es schon einen Schlüsselanhänger, im vergangenen Jahr eine Tasse und in diesem Jahr gab es einen bedruckten Beutel, gefüllt mit Halloween-Süßigkeiten. Dankeschön sagt auch der Landtagsabgeordnete Christian Brade, der unsere Teilnehmer auch in diesem Jahr ins Kino eingeladen hat. Wir können uns am 19. Dezember den Film „Santa & Co.“ im Movie Star Parchim anschauen. Das ist toll!

Haben schon Kollegen für das nächste Jahr Interesse angemeldet?

Viele machen generell jedes Jahr mit, die haben ein „Dauer-Interesse“. Nach meiner Erfahrung kommen dann immer noch zusätzliche Mitstreiter hinzu. Auf jeden Fall sind alle 2023 herzlich eingeladen, beim Stadtradeln mit in die Pedalen zu treten.



Das Fahrrad ist oft mit dabei. Die Mitarbeiter der Lewitz-Werkstätten fahren viel mit dem Rad. Ob zur Arbeit oder – wie auf dem Foto zu sehen – zur großen Jubiläumsfeier zum 30. Geburtstag des Unternehmens am 17. Juni 2022.

Inklusionsfirma verwöhnt Mitarbeiter und Gäste

In der Kulturmühle am Fischerdamm wird künftig ein Restaurant und eine Kantine von der „Lewitz-Dienstleistungen gGmbH“ betrieben.

Parchim. Die Kulturmühle am Fischerdamm nimmt zügig Gestalt an. Im Frühjahr kommenden Jahres wird das Gebäude vom Bauherrn an die Nutzer übergeben. Dann beginnt das große Einräumen. Einziehen werden das Theater mit den besten Bedingungen für tolle Aufführun-



Nah an Kultur, nah am Wasser. Marko Schirrmeister zeigt: Hier soll das Restaurant, betrieben von einem inklusiven Gastro-Team, einziehen. Dann wird auch eine Terrasse zum Verweilen einladen.

gen. Auch das Museum der Stadt Parchim und die Stadtinformation werden ein attraktives Domizil in dem sanierten Backstein-Ensemble an der Elde erhalten. Kulinarisch ver- und umsorgt werden

alle Menschen, die im Haus arbeiten oder es besuchen von der am 10. Oktober dieses Jahres gegründeten Inklusionsfirma „Lewitz-Dienstleistungen gGmbH“, einem Tochterunternehmen der Lewitz-Werkstätten

gGmbH. „Wir wollen mit einem inklusiven Team sowohl ein Restaurant mit 35 Innen- und weiteren Terrassenplätzen im Erdgeschoss betreiben, als auch die Kantinenversorgung für die Angestellten im Haus sicherstellen“, sagt Lewitz-Werkstätten-Geschäftsführer Marko Schirrmeister. Auch in den Aufführungspausen während der Theatervorstellungen wird die gastronomische Versorgung garantiert. Beachtenswert: Im Team, das aus 10 bis 15 Personen bestehen wird, werden Menschen mit und ohne Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt zusammenarbeiten.



AKTUELLES VON WERKSTATTRAT UND FRAUENBEAUFTRAGTER

In den vergangenen Monaten ist viel passiert. Wir sind den Anfragen, Sorgen und Problemen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachgegangen und haben Beschlüsse zu den Themen Entgelt, Kantinenpreise und Betriebsferienplan gefasst.

Die Frauenbeauftragten hatten eine Weiterbildung und wir konnten an der Werkstätten-Konferenz der SPD online teilnehmen. Jens Gliese und Tobias Grodauski haben am neuen Leitbild der Lewitz-Werkstätten mitgearbeitet.

Wir haben Tipps zum Energiesparen erarbeitet und in den Gruppen verteilt. Des Weiteren nahmen wir an einer infas- Umfrage zum Thema „Entgeltsystem WfbM und Alternativen“ teil. Dabei ging es um die Meinung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Entgelt in unserer Werkstatt und darum, ob die Werkstatt das Mitbestimmungsrecht des Werkstatrates

achtet. Das erste Jahr der Amtszeit des neuen Werkstatrates und der Frauenbeauftragten ist vorüber und wir können eine gute Bilanz ziehen. Wir freuen uns auf die Aufgaben und Herausforderungen des nächsten Jahres. Die Sprechzeiten für den Werkstatrat und die Frauenbeauftragte werden 2023 wieder freitags an den Standorten Ludwigslust und Parchim stattfinden. Dazu gibt es Aushänge in den Schaukästen. In Spornitz sind Robert Kliner und Doreen Ullrich Eure Ansprechpartner.

Wir wünschen euch ein frohes Weihnachtsfest und einen guten und gesunden Start ins neue Jahr!

Euer Werkstatrat und Eure Frauenbeauftragte



IMPRESSUM

Herausgeber

Lewitz-Werkstätten gGmbH,
Heide-Feld 9, 19370 Parchim
info@lewitz-werkstaetten.de
www.lewitz-werkstaetten.de

Redaktion

Marko Schirrmeister (V.i.S.d.P.),
Frank Düsterhöft

Gesamtherstellung

Lewitz-Werkstätten gGmbH



Redaktionsschluss für die nächste „Hallo!“:
28. Februar 2023